

1. Record Nr.	UNINA9910476908603321
Autore	Siegert Karolina
Titolo	Lebenswege erzählen : Rekonstruktion biographischer Bewältigungsstrategien von Adoleszenten am Übergang Schule-Beruf / Karolina Siegert
Pubbl/distr/stampa	Bad Heilbrunn, : Verlag Julius Klinkhardt, 2021
ISBN	3-7815-5878-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (318 p.)
Collana	klinkhardt forschung. Perspektiven sonderpädagogischer Forschung
Soggetti	Transition Übergangsphase Jugendliche Adoleszenz Pierre Bourdieu Schule Elternhaus Sonderpädagogik Biografie Resilienz Habitus Inklusion
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	1 Einleitung 9 2 Beschreibung der Zielgruppe: Von und mit wem sprechen wir? 15 3 Bourdieus Theorie der Praxis 23 3.1 Modell des sozialen Raumes 24 3.2 Soziale Felder 27 3.2.1 Bildungs- und Schulsystem als soziales Feld

.....	27	3.2.2 Familie als soziales Feld
.....	30	3.3 Kapitalarten: Ökonomisches, kulturelles, soziales und symbolisches Kapital
32	3.4	Exkurs: Kapitalformen und biographische Bewältigungsstrategien
40	3.5	Bourdieu's Habituskonzept
42	4	Adoleszenz
.....
47	4.1	Adoleszenz im Generationenverhältnis
50	4.2	Entwicklungsaufgaben
.....
55	4.3	Individuation und Generativität: ein dialektisches Verhältnis
61	5	Adoleszenzbiographien als Forschungsfeld
67	5.1	Betrachtung von Schüler*innenbiographien
67	5.2	Betrachtung des Übergangs von der Schule ins nachschulische Leben
73	5.2.1	Quantitative Forschungsperspektiven auf den Übergang
73	5.2.2	Biographische Forschungsperspektiven auf den Übergang
77	5.3	Begründung des empirischen Forschungsinteresses
88	6	Methodischer Zugang
.....
93	6.1	Prinzipien interpretativer Sozialforschung
94	6.2	Biographieforschung
96	6.3	Erzähltheoretische Grundlagen
.....
100	6.3.1	Noema und Noesis
106	6.3.2	Thema, thematisches Feld, Rand
108	6.4	Methodisches Vorgehen
109	6.4.1	Zugang zum Feld
.....
110	6.4.2	Erhebungsmethode: Das biographisch-narrative Interview
112	6.4.3	Auswertungsmethode: Biographische Fallrekonstruktion
118	6.5	Zur Subjektivität der forschenden Person im Forschungsprozess
125	7	Falldarstellungen
.....
131	7.1	Falldarstellung Andre
.....
133	7.1.1	Kontaktaufnahme
.....
133	7.1.2	Darstellung der Interviewverläufe
.....
134	7.1.3	Herkunftsfamilie und Geburt
135	7.1.4	Eintritt in Bildungsinstitutionen
.....
138	7.1.5	Drogensucht und Therapie
146	7.1.6	Trennung der Eltern
.....
158	7.1.7	Berufliche Selbstpräsentation
.....
161	7.2	Falldarstellung Arthur
169	7.2.1	Kontaktaufnahme
.....
169	7.2.2	Darstellung der Interviewverläufe

.....	170	7.2.3	Herkunftsfamilie
und Geburt	171	7.2.4	
Kindheit und Jugend: Untergebracht in Institutionen			
.....	174	7.2.5	Wieder zu Hause
.....	184	7.2.6	
Mitglied einer Clique			
.....	187	7.2.7	
Berufliche Selbstpräsentation			
.....	193	7.3	Falldarstellung
Vincent	199		
7.3.1 Kontaktaufnahme			
.....	200	7.3.2	
Darstellung der Interviewverläufe			
.....	201	7.3.3	Herkunftsfamilie
und frühe Kindheit	202	7.3.4	
Beginn der Schullaufbahn			
.....	205	7.3.5	
Weiterführende Schulen			
.....	207	7.3.6	
Schulwechsel auf eine Förder-, Haupt- und Realschule			
.....	216	7.3.7	Berufliche Selbstpräsentation
.....	221	7.4	Falldarstellung
Vivi	230		
7.4.1 Kontaktaufnahme			
.....	230	7.4.2	
Darstellung der Interviewverläufe			
.....	231	7.4.3	Herkunftsfamilie
und frühe Kindheit	232	7.4.4	
Eintritt in Bildungsinstitutionen			
.....	236	7.4.5	Dauerpraktikum
statt Schule	250	7.4.6	
Begleitung der Schaustellerfamilie			
.....	252	7.4.7	Berufliche
Selbstpräsentation	256	8	
Fallvergleich			
.....	267	8.1	„Ohne Arbeit is man nix“: Die Bedeutung von Erwerbsarbeit
.....	268	8.2	Fallvergleich anhand von vier
Vergleichsdimensionen	275	9	
Schlussbemerkungen und Ausblick			
.....	285	10	Verzeichnisse
.....	295		Literaturverzeichnis
.....	295		Tabellenverzeichnis
.....	318		Transkriptionszeichen
.....	318		

Sommario/riassunto

Die vorliegende Studie beleuchtet mit Hilfe eines biographischen Forschungszugangs die Komplexität des Übergangsprozesses von benachteiligten Jugendlichen am Übergang von der Schule ins nachschulische Leben. Entgegen der gängigen Betonung der Ablösung vom Elternhaus wird im Rahmen der Arbeit die anhaltende familiäre Bedeutung in der Lebensphase herausgearbeitet. Das Konzept der Entwicklungsaufgaben wird daher intergenerational konturiert und ungleichheitstheoretisch ausgeleuchtet. Die Ergebnisse zeigen, dass die Eltern und ihre (Berufs-)Biographien eine hohe Bedeutung für die eigene Übergangsgestaltung der Adoleszenten haben. Die

biographischen Texte illustrieren die jeweiligen Bewältigungs- und Gestaltungsstrategien der Jugendlichen, die Konsequenzen für eine biographieorientierte Beratung am Übergang zulassen. Weiterhin lassen die Erkenntnisse Implikationen für Hochschullehre zu, indem biographieanalytische und ungleichheitstheoretische Aspekte in der Adoleszenzphase im Lehrplan verankert werden.
